



Die Betriebsräte und die IG Metall fordern:

Zukunft statt Ausverkauf!

Am 22. August 2013 hat Vorstandschef Stefan Sommer auf einer Betriebsversammlung in Damme bestätigt, dass die ZF Friedrichshafen AG in Verkaufsverhandlungen über den CR-Bereich mit dem chinesischen Konzern TMT steht. Die Belegschaft war schockiert. IG Metall und Betriebsräte wappnen sich für schwierige Verhandlungen. Zielsetzung ist der Verbleib der Sparte im Konzern.

Gerüchte über den Verkauf der Gummi-, Metall- und Kunststoffsparte (CR), gab es schon länger. Doch die Belegschaft hofft auch jetzt nach der offiziellen Bekanntgabe über die Verkaufsverhandlungen noch auf einen Verbleib im ZF-Konzern.

Immerhin war die Sparte auf dem richtigen Weg. So hatte es auch das Management der Konzern-Division Fahrwerktechnik in Dielingen noch vor Monaten bestätigt. »Dafür hat die CR-Belegschaft erhebliche Sonderopfer im Zuge der Standort- und Beschäftigungssicherung (2005 bis 2015) in der Dümmerregion erbracht.«, sagt der Erste Bevollmächtigte Thorsten Gröger von der IG Metall Nienburg-Stadthagen. »Wir mussten mehrfach für die Dammer Belegschaft nachverhandeln.«

Der ZF-Konzern hat in das Dammer Werk investiert, zuletzt in ein neues Zentrallager. Trotzdem will Konzernchef Sommer nun die CR-Sparte verkaufen, weil die weltweite Konzentration in der Branche ein lukratives Wirtschaften für die ZF Friedrichshafen AG nicht mehr ermögliche. Betroffen sind die Standorte Damme, Bonn und Simmern mit rund 1800 Beschäftigten in Deutschland, davon rund 1000 in Damme.

Inzwischen liegt ein Angebot des chinesischen Konzerns TMT (Times New Material Technology) mit Sitz in Zhuzhou vor, das

der ZF-Vorstand zurzeit prüft. TMT gehört dem halbstaatlichen und weltgrößten Lokomotiven-Hersteller CSR.

Die 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Betriebsversammlung blieben trotz der Aussage Sommers skeptisch, dass TMT langfristig und nachhaltig an dem Standort interessiert sei und bessere Perspektiven bieten könnte als ZF.TMT hat dies inzwischen offiziell in den Medien bestätigt.

Der Ton in Damme blieb auf beiden Seiten sachlich, obwohl der Vorstandschef deutlich Druck ausübte, in dem er verkündete, dass bei einem Verbleib im ZF-Konzern erhebliche Einschnitte erfolgen werden. Betriebsratsvorsitzender Antonius Thölken aus Damme: »Beide Optionen sind mit Risiken verbunden, doch der Verkauf birgt erheblich mehr Unsicherheiten.« »Zumal wir bisher mit chinesischen Konzernen die Erfahrung gemacht haben, dass die Verhandlungen erst richtig nach dem Verkauf anfangen«, berichtet Wilfried Hartmann vom IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Die Betriebsräte der drei Standorte und die Vertreter der IG Metall bereiten sich auf harte Verhandlungen vor. Die endgültige Entscheidung über den Verkauf könnte am 17. Oktober 2013 der Aufsichtsrat in Friedrichshafen fällen. Thölken: »Betriebsräte und Vertrauensleute werden die Belegschaft über jeden Schritt informieren.«

Wichtige Weichen

In den nächsten Wochen werden die Weichen gestellt, ob die CR-Sparte verkauft wird. IG Metall, Betriebsräte und die Belegschaft werden gemeinsam die nächsten Schritte festlegen.

22. August 2013

Betriebsversammlung in Damme. Die komplette Belegschaft erscheint. Konzernvorstand Stefan Sommer verkündet die Verkaufsverhandlungen der CR-Sparte und lobt den potentiellen Käufer TMT als Arbeitgeber, der die Interessen der Belegschaft berücksichtigt und als Investor mit Perspektive. Die Belegschaft ist trotzdem gegen den Verkauf.

24. August 2013

Mitgliederversammlung der IG Metall in Damme. Die Mitglieder sprechen sich für den Verbleib im Konzern aus. Es wurde eine Tarifkommission für Damme gebildet. Die Option für weitere Aktionen und Warnstreiks ist damit gegeben. In der Tarifkommission sind Vertrauensleute/Betriebsräte sowie Thorsten Gröger und Peter-Christian Voigt von der IG Metall.

3. September 2013

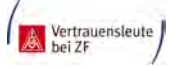
Betriebsratssitzung der C-Division in Schweinfurt. Teilnehmer sind alle Betriebsratsvorsitzenden mit jeweils einem zweiten BR-Mitglied aus den 11 Standorten.

17. September 2013

Außerordentliche Sitzung des Gesamtbetriebsrats der ZF Friedrichshafen AG in Friedrichshafen.

17. Oktober 2013

Aufsichtsratssitzung des ZF Konzerns in Friedrichshafen. Die letzte Möglichkeit, den Verkauf abzuwenden.



Die Sahnestücke behalten und den Rest verkaufen?

Thorsten Gröger und Roland Schnabel

TMT will die Gummi-, Metall und Kunststoff-Sparte (CR) von ZF kaufen. Vorstandsvorsitzender Stefan Sommer äußerte in der Betriebsversammlung am 22. August in Damme, dass Teile des Sortiments der CR-Sparte nicht verkauft werden sollen.

Es ist so manches nicht nachvollziehbar. Wenn der ZF-Vorstandschef alle chinesischen Unternehmen für den Umgang mit seinen Mitarbeitern lobt: »Dort zählt das Individuum sehr viel.« Gerade diese Kultur verkörpert China nicht.

Die Philosophie des potentiellen Käufers TMT (siehe Homepage unter Corporate culture: www.trp.com.cn/p1087.aspx) zeigt die Grenzen deutlich auf: »Der Markt mit seinem gnaden-

losen Wettbewerb ist für den Weisen, den Starken und den Fleißigen der Himmel, während er für den Dummen, den Schwachen und den Faulen das Grab bedeutet.« Was bedeutet das für die Dammer-Beschäftigten, die sich dann künftig dem internen Konzernwettbewerb von TMT stellen müssen. Zwar verspricht TMT langfristige Investitionen und die Übernahme aller Vereinbarungen zu Standort- und Beschäftigungssicherung bis 2015. Doch was passiert danach?

Die Unsicherheit ist groß bei der Belegschaft und verständlich. Zumal die Entscheidung, über den Verkauf der Sparte zu verhandeln, noch paradoxer klingt, wenn Teile des Sortiments im

Thorsten Gröger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall



Roland Schnabel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall



Konzern bleiben sollen. Dazu zählen anscheinend die Ölwanne und Organoblechpedale, die für Porsche gefertigt werden. Durch die Organo-Zukunftstechnologie konnte das Gewicht der Pedale um 50 Prozent verringert werden. Die Ölwanne wurde zudem für den amerikanischen Markt serienreif gemacht und eröffnet neue große Auftragsvolumen auch auf dem deutschen Markt. Wenn diese Perspektiven

bestehen, warum bleibt die Sparte dann nicht im Konzern mit einer neuen Ausrichtung?

Die Sparte war auf gutem Weg. Trotzdem wird sie jetzt verkauft. Was bedeutet diese Unternehmenspolitik für die anderen Sparten und für den Standort Lemförde? Wir sind skeptisch.

Die IG Metall wird sich dieser Herausforderung gemeinsam mit den Betriebsräten, der Belegschaft und der Öffentlichkeit stellen.



Antonius Thölken, Betriebsratsvorsitzender im ZF Werk Damme

ren prüfen. Wir setzen alles daran, dass der Tarifvertrag weiter gilt. Und wir setzen auch Hoffnung auf den Aufsichtsrat, der am 17. Oktober 2013 über den Verkauf entscheiden kann. Die Arbeitnehmervertreter und die Vertreter der Stiftung können sich nach der Prüfung des Für und Wider gegen einen Verkauf stellen.

Das wäre zwar einmalig in der Konzerngeschichte, aber vielleicht im Sinne der Stiftungsidee der Familie Ulderup, die alle Lemförder Werke in die schützenden Hände der ZF-Stiftung gegeben hat.

Wir erwarten schwierige Verhandlungen. Deshalb hat der Gesamtbetriebsrat bereits eine Verhandlungskommission mit Vertretern aus allen drei Stan-

dorten und der lokalen IG Metall bestellt. Für Damme werde ich gemeinsam mit Heinrich Ripke aus dem Betriebsrat und Thorsten Gröger von der IG Metall unsere Interessen vertreten.

Wir werden als Betriebsräte und Vertrauensleute alle Kolleginnen und Kollegen über die weiteren Schritte informieren. Ihr könnt uns auch jederzeit ansprechen, wenn Ihr Fragen habt.«



Produktion im Werk Damme: »Wir wollen im ZF-Konzern bleiben.«

»Wir wollen bei ZF bleiben. Um uns gemeinsam mit der IG Metall für diese Forderung einzusetzen, haben alle Arbeitnehmervertreter aus den drei Standorten der Gummi-, Metall- und Kunststoff-Standorte eine Arbeitsgruppe gebildet. Wir werden die aktuelle Situation analysieren. Der Prozess wird von der IG Metall und externen Beratern begleitet. Wir werden alle Vereinbarungen auf Herz und Nie-

Jetzt »online beitreten«: www.igmetall.de!

Denn nichts fällt vom Himmel. Nur durch starke Gewerkschaften, durch eine einflussreiche IG Metall, können tarifliche Ansprüche verteidigt und neue Regelungen erstritten und erkämpft werden. IG Metall-Mitglieder haben kostenlosen Rechtsschutz und können sich jederzeit bei arbeits- und sozialrechtlichen Fragen beraten lassen. **Formulare gibt es auch beim Betriebsrat!**